

Erster Telenotarzt-Kurs der Sächsischen Landesärztekammer

Erfolgreicher Auftakt für die Telenotfallmedizin in Sachsen

Vom 9. bis 11. Januar 2025 fand in Dresden erstmals ein Telenotarzt-Kurs unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Landesärztekammer statt. Neben unseren Referierenden aus Sachsen wurde der Kurs durch die Expertise und Erfahrung der Teams aus Aachen und Bayern unterstützt. In dieser dreitägigen Fortbildung qualifizierten sich 32 Ärztinnen und Ärzte für die Tätigkeit als Telenotarzt. Der Kurs vermittelte umfassende Kenntnisse über die technischen, organisatorischen und medizinischen Aspekte der telemedizinischen Notfallversorgung. Neben theoretischen Grundlagen zur Funktionsweise und Integration des Telenotarzt-Systems standen vor allem praxisnahe Fallbeispiele und Simulationen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden übten unter realistischen Bedingungen die Kommunikation mit dem Rettungsdienst, die Nutzung von Video- und Datenübertragung sowie das ärztliche Handeln in telemedizinischen Einsatzszenarien. Besonderes Augenmerk lag auf der Entscheidungsfindung unter den spezifischen Bedingungen der Fernbehandlung: Wann ist eine telemedizinische

Beratung ausreichend, wann muss ein bodengebundener Notarzt oder Rettungshubschrauber nachalarmiert werden? Welche Maßnahmen können durch den Telenotarzt sicher delegiert werden? Die hohe Interaktivität des Kurses wurde von den Teilnehmenden besonders geschätzt und trug maßgeblich zur positiven Resonanz bei.

Mehr als nur eine Unterstützung im Primäreinsatz

Ein wesentlicher Aspekt des Kurses war die Vielseitigkeit des Telenotarzt-Systems. Neben der telemedizinischen Unterstützung bei Primäreinsätzen, beispielsweise wenn kein bodengebundener Notarzt verfügbar ist oder lange Anfahrtszeiten entstehen, kommt der Telenotarzt auch im Interhospitaltransfer zum Einsatz. Gerade bei Transporten kritisch kranker Patienten kann eine telemedizinische Begleitung einen erheblichen Mehrwert bieten. Der Telenotarzt kann beispielsweise Medikationsanpassungen anordnen, klinische Zustandsveränderungen in Echtzeit bewerten oder durch seine Expertise das Transportteam unterstützen.

In zahlreichen Regionen Deutschlands hat sich zudem gezeigt, dass die Integration eines Telenotarztes die Koordination von Interhospital- und Intensivverlegungen deutlich verbessert. Durch die frühzeitige telemedizinische Einbindung eines erfahrenen Notarztes lassen sich Transportentscheidungen gezielter treffen und Vorbereitungen in den Zielkliniken besser abstimmen. Damit können die vorhandenen Ressourcen sinnhafter eingesetzt werden. Dies trägt dazu bei, Kapazitäten des Interhospital- und Intensivtransportes effizienter zu nutzen – ein Aspekt, der insbesondere in Hochlastzeiten von großer Bedeutung ist.

Zukunftsperspektiven für Sachsen

Mit dem erfolgreichen Abschluss des ersten Kurses ist ein wichtiger Schritt für die Implementierung des Telenotarzt-Systems in Sachsen getan. Die Teilnehmenden des Kurses äußerten sich durchweg positiv und betonten den hohen praktischen Nutzen der vermittelten Inhalte. Nun gilt es, das System in Sachsen weiter auszubauen, Akzeptanz in der Notfallmedizin zu schaf-



Teilnehmer des ersten Telenotarzt-Kurses in Dresden

fen und die anstehenden Pilotprojekte wissenschaftlich zu begleiten.

Die Stadt Leipzig erhielt den Zuschlag für die Durchführung des sächsischen Pilotprojektes zur Telenotfallmedizin und wird eine zweijährige Erprobung des Systems durchführen. Ergänzend zur Installation des Telenotarztes in der Integrierten Regionalliegeplatz Leipzig werden in diesem Pilotprojekt auch zwei weitere Komponenten zur Effizienzsteigerung in der präklinischen Notfallversorgung erprobt. In enger Abstimmung mit den Kostenträgern im Rettungsdienst konnte die Refinanzierung der Projektkosten gesichert werden. Die Landesdirektion unterstützt bei der Sicherstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Zudem wird im Projekt eine engere Verzahnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen realisiert. Die Vorbereitungen zur Implementierung des Telenotarzt-Systems laufen derzeit auf Hochtouren und mit

einem Betriebsstart wird noch in diesem Jahr gerechnet.

Mit der weiteren Etablierung des Systems kann Sachsen künftig einen wichtigen Schritt hin zu einer noch effizienteren und patientenorientierteren Notfallversorgung machen.

Der sächsische Kurs umfasst 30 Unterrichtseinheiten und erfüllt vollumfänglich die Inhalte des Curriculums „Telenotarzt/Telenotärztin“ der Bundesärztekammer, das Grundlage für eine bundeseinheitliche standardisierte Qualifikation von Telenotärztinnen und Telenotärzten ist. Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer erhalten nach erfolgreichem Kursabschluss das Ärztekammer-Curriculum.

Ärztinnen und Ärzte, die sich für den Einsatz als Telenotarzt interessieren, können sich gern anmelden. Für die Teilnahme gelten Zugangsvorausset-

zungen. Nähere Informationen dazu und zur Kursanmeldung erhalten Sie direkt in unserem Veranstaltungsportal.

<https://veranstaltungen.slaek.de/> ■

Die nächsten Kurse in Sachsen sind an folgenden Terminen geplant:



6. – 8. November 2025
in Leipzig
(ausgebucht,
Warteliste möglich)



15. – 17. Januar 2026
in Dresden

Auskunft:

Sächsische Landesärztekammer
Referat Fortbildung
Frau Treuter, Tel.: 0351 8267-325
E-Mail: fortbildung@slaek.de

Dr. med. Heinz Brehme
Prof. Dr. med. Ralph Schröder
Wissenschaftliche Leitung
Kurs Telenotarzt/-ärztin